



# Vorläufiger zusammenfassender Bericht zum Beteiligungsverfahren

- Kapitel 3 Änderungsdokumentation

Sachlicher Teilregionalplan

„Erneuerbare Energien“ (1. Entwurf)

der Regionalen Planungsgemeinschaft Oderland-Spree

Bestätigt durch die 2. Sitzung / 8. Amtszeit der Regionalversammlung der

Regionalen Planungsgemeinschaft Oderland-Spree am 02.06.2025

(Beschluss-Nr. 25/02/09)

# Inhalt

<b>1</b>	<b>Verfahrensdokumentation.....</b>	<b>4</b>
1.1	<b>Anlass der Planung und Verfahrensablauf .....</b>	<b>4</b>
1.1.1	Zusammenstellung aller Sitzungen der Regionalversammlung, Regionalvorstand und des Ausschusses Regionalplanung und Regionalentwicklung zum Planverfahren.....	5
1.1.2	Zusammenstellung aller Beschlüsse der Regionalversammlung .....	7
1.1.3	Zusammenstellung aller Veröffentlichungen in den Amtsblättern des Landes Brandenburg zum Planverfahren .....	8
1.2	<b>Beteiligung zum Planentwurf.....</b>	<b>9</b>
1.2.1	Aufforderung an die öffentlichen Stellen zur Mitteilung von Planungen und Maßnahmen gemäß § 9 Abs. 1 ROG .....	9
1.2.2	Festlegung des Untersuchungsrahmens für die Umweltprüfung (Scoping) .....	9
1.2.3	Beteiligungs- und Auslegungsverfahren zum Planentwurf nach § 9 Abs. 2 ROG.....	10
<b>2</b>	<b>Vorläufige Auswertung der Stellungnahmen.....</b>	<b>21</b>
2.1	<b>Allgemeine Bedenken, Anregungen und Hinweise zum Sachlichen Teilregionalplan .....</b>	<b>21</b>
2.1.1	Themenfeld: Teilregionalplan allgemein .....	22
2.1.2	Themenfeld: Planmethodik allgemein .....	22
2.1.3	Themenfeld: Energiepolitik und Energiewende .....	24
2.2	<b>Bedenken, Anregungen und Hinweise bezüglich Kriteriengerüst VR WEN .....</b>	<b>25</b>
2.2.1	Kriteriengerüst VR WEN, allgemein .....	26
2.2.2	Positivkriterien [101] .....	27
2.2.3	Mindestabstände zu bewohnten Gebieten [166] .....	28
2.2.4	Schutzabstände zu linienförmigen Infrastrukturen [110] .....	30
2.2.5	Militärische Belange [98].....	31
2.2.6	Belange der Luftfahrt und Flugsicherung .....	32
2.2.7	Natur- und Umweltschutz allgemein [326] .....	33
2.2.8	Artenschutzrechtliche Belange [248] .....	36
2.2.9	Landschafts- und Denkmalschutz .....	38
2.2.10	Weitere Belange .....	39
2.3	<b>Änderungsvorschläge zur Gebietskulisse der VR WEN [189] .....</b>	<b>42</b>
2.4	<b>Bedenken, Anregungen und Hinweise zum Umweltbericht und zur SUP.....</b>	<b>43</b>
2.5	<b>Bedenken, Anregungen und Hinweise zum Kriteriengerüst PV-FFA.....</b>	<b>43</b>
2.6	<b>Erneute Abstimmung mit den Kommunen.....</b>	<b>52</b>
<b>3</b>	<b>Änderungsdokumentation .....</b>	<b>54</b>
3.1	<b>Änderungen in der Methodik und im Kriteriengerüst VR WEN .....</b>	<b>54</b>
3.2	<b>Änderungen in den zeichnerischen Festlegungen.....</b>	<b>56</b>
3.3	<b>Änderungen in den textlichen Festlegungen.....</b>	<b>64</b>

3.4	Änderungen in der Anlage Kriteriengerüst PV-FFA .....	64
3.5	Änderungen im Umweltbericht und der SUP .....	66
4	Zusammenfassung der Abwägung.....	67

### 3. Änderungsdokumentation

Im Folgenden sind jene Änderungen aufgeführt, die im Ergebnis der Bearbeitung der Stellungnahmen zum ersten Entwurf des TRP EE und deren Abwägung umgesetzt wurden.

Die Bearbeitung der Hinweise aus der öffentlichen Auslegung des ersten Entwurfs führen zu Änderungen des Kriteriengerüsts zur Windenergienutzung und Photovoltaik-Freiflächenanlagen sowie zu einer Änderung der Gebietskulisse der Windvorranggebiete. Es erfolgt eine Änderung in den textlichen Festlegungen im TRP EE gegenüber den Festlegungen des ersten Planentwurfs.

Die folgenden Ausführungen stellen zusammenfassend jene Abwägungsentscheidungen vor, welche zu Änderungen der Methodik und des Kriteriengerüsts für die Ausweisung der VR WEN, der Festlegungskarte und der textlichen Änderung sowie zu Änderungen in der Anlage Kriteriengerüst PV-FFA und des Umweltberichtes mit der Strategischen Umweltprüfung führen.

Die Ausführungen ersetzen nicht die detaillierte Abwägungsdokumentation zu allen eingegangenen Hinweisen, soll jedoch eine inhaltliche Befassung erleichtern und die wesentlichen Abwägungsentscheidungen des Planträgers kenntlich machen.

#### 3.1 Änderungen in der Methodik und im Kriteriengerüst VR WEN

Im Folgenden sind jene Änderungen aufgeführt, welche das Kriteriengerüst für die Ausweisung der VR WEN und weitere Arbeitsschritte bzw. Inhalte der Planungsmethodik betreffen. Die Änderungen betreffen insbesondere die Vorsorgeabstände zu Wohngebäuden, welche im 2. Entwurf des TRP EE überarbeitet wurden.

##### Änderungen der Positivkriterien (PK)

- Kriterium PK 02 wird konkretisiert und geändert in: „Planungsabsichten der Kommunen“
- Kriterium PK 04 wird konkretisiert und geändert in: „Beantragte Windenergieanlagen“

##### Änderungen der Negativkriterien (NK)

Die **Vorsorgeabstände zu Wohngebäuden** werden im 2. Entwurf des TRP EE angepasst. Für die Festlegung der erweiterten Vorsorgeabstände zu Wohngebäuden sowie zu Kur- und Klinikgebieten werden die Schallimmissionsprognose für eine Gruppe von drei WEA im Tagesbetrieb und im nächtlichen schallreduzierten Betrieb (OVG Lüneburg, Urteil 25. November 2018 – 12 LB 118/16 und OVG Bln.-Bbg., 13. November 2020 2 A 1.19), die Untersuchungsergebnisse des LfU, Abteilung Technischer Umweltschutz vom 11.06.2024 sowie die aktualisierte Schallimmissionsprognose im Auftrag der RPG nach dem Interimsverfahren für die verwendete Referenzanlage zu Grunde gelegt. Eine Beschränkung der Anwendung des Vorsorgeabstandes von 1.000 m auf Gebiete ohne Bestandsanlagen entfällt.

- Kriterium NK 03 wird auf Basis der oben dargelegten Erläuterungen geändert in: „Erweiterter Vorsorgeabstand von 1.000 m zu Wohngebäuden in Bereichen nach § 30 und § 34 BauGB Grundlage der aktualisierten Schallimmissionsprognose sowie des BbgWEAAbG“
- Kriterium NK 04 wird konkretisiert und geändert in: „Erweiterter Vorsorgeabstand von 800 m zu Wohngebäuden in Bereichen nach § 30 und § 34 BauGB bei kommunalen Bauleitplänen

mit Windenergiegebieten“. Die Einschränkung der Anwendung des Kriteriums auf das Vorhandensein von Bestandsanlagen entfällt auf Grundlage der aktualisierten Schallimmissionsprognose.

- Kriterium NK 06 wird konkretisiert und geändert in: „Erweiterter Vorsorgeabstand von 800 m zu Splittersiedlungen und Einzelgehöften für Wohnzwecke im Außenbereich“. Die Einschränkung der Anwendung des Kriteriums auf Gebiete ohne Bestandsanlagen entfällt auf Grundlage der aktualisierten Schallimmissionsprognose.
- Kriterium N 06 wird ersatzlos gestrichen (600 m zu Splittersiedlungen bei WEA-Bestand) auf Grundlage der aktualisierten Schallimmissionsprognose.
- Kriterium NK 06 für einen erweiterten Vorsorgeabstand von 1.500 m zu Kur- und Klinikgebieten nach § 11 BauNVO erfolgt auf Grundlage der aktualisierten Schallimmissionsprognose.

#### **Weitere Änderungen der Negativkriterien:**

- Kriterium NK 01 wird konkretisiert und geändert in: „Siedlungsbestand und rechtskräftige Bebauungspläne: Wohnbauflächen und gemischte Bauflächen, Gewerbliche Bauflächen und Sonderbauflächen Kur- und Klinikgebiete“
- Kriterium N 02 wird ersatzlos gestrichen (inhaltliche Redundanz zum Kriterium N 3)
- Kriterium NK 14 wird konkretisiert und geändert in: „Festgesetzte Überschwemmungsgebiete und HQ100-Gebiete außerhalb von festgesetzten Überschwemmungsgebieten (§ 76 WHG)“
- Kriterium N 18 „Schutzbereich von 5 km um Wetterradarstationen des Deutschen Wetterdienstes“ wird gestrichen und als Einzelfallbezogenes Kriterium (EK 11) eingeordnet. Der Verwaltungsgerichtsrechtsprechung ist abzuleiten, dass nicht jede Beeinträchtigung der Funktionsfähigkeit einer Wetterradaranlage als öffentlicher Belang einem WEA-Vorhaben entgegengehalten werden kann, sondern im Einzelfall zu prüfen ist.
- Kriterium NK 17 wird konkretisiert und geändert in: „Bauschutzbereich und Bauhöhenbeschränkung des Flughafens BER“
- Kriterium NK 20 wird konkretisiert und geändert in: „Militärische Liegenschaften der Bundeswehr, deren Betreten verboten ist“
- Kriterium NK 21 wird konkretisiert und geändert in: „Photovoltaik-Freiflächenanlagen mit Bebauungsplänen ohne Aussagen zur Windenergienutzung“

#### **Änderungen der Einzelfallbezogenen Kriterien (ehemals Abwägungskriterien) (EK):**

Die Gruppe der im 1. Entwurf als Abwägungskriterien (A) bezeichneten Faktoren wird zur Verbesserung der Verständlichkeit umbenannt in „Einzelfallbezogene Kriterien“ (EK). An diesen Kriterien werden folgende Änderungen vorgenommen:

- Kriterium A 07 „Flächennaturdenkmale (FND)“ wird ersatzlos gestrichen, da in der Planungsregion keine derartigen raumbedeutsamen Flächen (> 5 ha) vorliegen
- Kriterium A 12 „Militärisches Nachttiefflugsystem“ wird gestrichen und ersetzt durch das vorherige Negativ-Kriterium „Schutzbereich von 5 km um Wetterradarstationen des Deutschen Wetterdienstes“ (inhaltliche Redundanz)
- Kriterium EK 15 wird konkretisiert und geändert in: „Wirkungsräume von Denkmälern mit besonderem Raumbezug“

- Kriterium EK 19 wird konkretisiert und geändert in: „Mindestgröße von Vorranggebieten Windenergienutzung (32 ha)“ auf Grundlage einer Neuberechnung anhand von drei Referenz-WEA. Für einen Windpark entsprechend der Referenzanlage wird in der Regel eine Fläche von mindestens 32 ha benötigt
- Kriterium EK 20 „Kompaktheit von Vorranggebieten Windenergienutzung“ wird neu aufgenommen, um entsprechend des raumordnerischen Konzentrationsgebotes die VR WEN geometrisch kompakt und somit räumlich konzentriert im Sinne einer effektiven Flächennutzung abzugrenzen.
- Kriterium A 21 „Maximalgröße von Vorranggebieten Windenergienutzung (1.000 ha) wird ersatzlos gestrichen, da eine konkrete maximale Begrenzung nur schwer begründbar ist
- Kriterium EK 21 „Kompaktheit von Vorranggebieten Windenergienutzung“ wird neu aufgenommen
- Kriterium A 23 „Infrastrukturelle Vorprägung“ wird ersatzlos gestrichen, da nicht vereinbar mit dem methodischen Vorgehen einer Positivplanung
- Kriterium EK 24 „Sonstige Belange“ wird ersatzlos gestrichen, da nicht vereinbar mit dem methodischen Vorgehen einer Positivplanung und Gewicht eines entgegenstehenden öffentlichen Abwägungsbelangs unbestimmt ist.

#### Weitere Änderungen bzw. Aktualisierungen in der Methodik:

- Die für einige abwägungsrelevante Werte zu Grunde gelegte Referenzanlage im 1. Entwurf wurde ersetzt durch eine moderne leistungsfähige WEA, welche häufig in aktuell laufenden Genehmigungsverfahren beantragt wird. Zur Überarbeitung des Planentwurfs wurde nach der Empfehlung des LfU, Abteilung Technischer Umweltschutz, im 2. Halbjahr 2024 ein Schallgutachten auf Basis der Referenzanlage Vestas V 172 beauftragt, um die Schallausbreitung von WEA für verschiedene Konstellationen im Tag- und Nachtbetrieb für einen Windpark mit drei Anlagen modellhaft zu bestimmen.
- Für die Ermittlung der Vorsorgeabstände zu Wohngebäuden wurde die tatsächliche Wohnnutzung in der Planungsregion auf Basis des ALKIS-Datensatzes zur Gebäudenutzung aktualisiert

### 3.2 Änderungen in den zeichnerischen Festlegungen

Der folgende Abschnitt stellt die Änderungen in den Festlegungskarten zum TRP „Erneuerbare Energien“ vor, die im Ergebnis des Beteiligungsverfahrens vorgenommen wurden. Die **Erläuterungskarten**, Bestandteil des ersten Planentwurfes, werden im zweiten Entwurf vollständig ersetzt. Die neue Erläuterungskarte 1 stellt die Veränderungen zwischen dem 1. und 2. Entwurf des TRP EE dar. Die neue Erläuterungskarte 2 stellt die Negativkriterien des Kriteriengerüsts Photovoltaik-Freiflächenanlagen (PV-FFA) dar.

In den folgenden Punkten wurde die **Festlegungskarte** zum TRP EE im Rahmen der Erarbeitung des zweiten Entwurfs geändert:

#### Änderungen der Gebietskulisse der ausgewiesenen VR WEN:

- VR WEN 01: Die Daten der Platzrunde des SLP Werneuchen wurde aktualisiert. Zusätzlich wurde diese mit weiteren 400 m gemäß § 21 LuftVG i. V. mit NfL (Nachrichten für Luftfahrer) I 92/13 („Gemeinsame Grundsätze des Bundes und der Länder für die Anlage und den Betrieb von Flugplätzen für Flugzeuge im Sichtflugbetrieb“) abgepuffert. Zudem wird der Rotorradius

moderner WEA (Durchschnitt der BImSchV-Genehmigungen aus den Jahren 2023 und 2024) bei der Bearbeitung berücksichtigt. Folglich kommt es nördlich zu einem Flächenverlust. Die Aktualisierung der Wohngebäude und die daraus resultierenden Vorsorgeabstände von 1000 m führt im Osten, Süden und Westen zur Erweiterung der Fläche. Das VR WEN ist weiterhin durch eine linienförmige Infrastruktur mit Anbauverbotszone in zwei Teilflächen gegliedert. Die Fläche des VR WEN des 2. Entwurfs wird im Gegensatz zum 1. Entwurf vergrößert (1. Entwurf: 175 ha, 2. Entwurf: 182 ha).

- VR WEN 03: Die Aktualisierung der Wohngebäude und die daraus resultierenden Vorsorgeabstände von 800 m zu Splittersiedlungen und Wohngebäuden im Außenbereich führt im Nordosten und Nordwesten zum Verlust der Fläche. Aufgrund des in Aufstellung befindlichen Bebauungsplanes wird die Fläche im Süden erweitert. Die Aktualisierung der Wohngebäude und die daraus resultierenden Vorsorgeabstände von 800 m zu Wohngebäuden in Bereichen nach § 30 und § 34 BauGB bei kommunalen Bauleitplänen zur Windenergienutzung führt zur identischen Abgrenzung des VR WEN im Nordosten und Nordwesten. Das VR WEN grenzt im Nordosten und Südosten an eine linienförmige Infrastruktur mit Anbauverbotszone. Die Fläche des VR WEN des 2. Entwurfs wird im Gegensatz zum 1. Entwurf vergrößert (1. Entwurf: 100 ha, 2. Entwurf: 117 ha).
- VR WEN 04: Die Aktualisierung der Wohngebäude und die daraus resultierenden Vorsorgeabstände von 800 m führt im Südwesten teilweise zum Verlust der Fläche und im Westen ebenfalls zur Erweiterung der Fläche. Der erweiterte Vorsorgeabstand von 1.000 m zu Wohngebäuden in Bereichen nach § 30 und § 34 BauGB führt im Südosten zum Flächenverlust. Die nordwestliche und südliche Abgrenzung verläuft weiterhin an linienhaften Infrastrukturen mit Anbauverbotszone. Im Osten ist das VR WEN nahezu gleich an Vorsorgeabständen von 800 m zu Splittersiedlungen und Wohngebäuden im Außenbereich abgegrenzt. Die Fläche des VR WEN des 2. Entwurfs wird im Gegensatz zum 1. Entwurf verkleinert (1. Entwurf: 556 ha, 2. Entwurf: 542 ha).
- VR WEN 05: Das VR WEN 05 Beiersdorf-Freudenberg ist im 2. Entwurf des TRP EE in zwei VR WEN aufgegliedert (VR WEN 05 Beiersdorf und VR WEN 06 Freudenberg). Das VR WEN 05 Beiersdorf stellt die südöstliche Teilfläche des ehem. VR WEN 05 Beiersdorf-Freudenberg dar. Die Aktualisierung der Wohngebäude und die daraus resultierenden Vorsorgeabstände von 1.000 m zu Wohngebäuden in Bereichen nach § 30 und § 34 BauGB führt im Nordosten und Nordwesten zum Verlust der Fläche. Der Vorsorgeabstand von 800 m zu Splittersiedlungen und Wohngebäuden im Außenbereich führt im Südwesten zum Verlust der Fläche, da hier im 1. Entwurf ein Vorsorgeabstand von 600 m in Bereich errichteter WEA vorgesehen war. Im Süden und Osten wird die Fläche erweitert, da der Schutzbereich des Windprofilers vom Deutschen Wetterdienst im 2. Entwurf nicht mehr als Negativkriterium zu werten ist. Deshalb wird hier der Randbereich des nun sog. Prüfbereichs des Windprofilers vom Deutschen Wetterdienst überplant und als potenzielle Fläche dazugewonnen. Das VR WEN 05 Beiersdorf grenzt südlich nun an der Regionsgrenze zur Nachbarregion Uckermark-Barnim. Das VR WEN 06 aus dem 2. Entwurf bzw. die östlichen Teilflächen des VR WEN 05 des 1. Entwurfs weist ebenfalls Änderungen in der Abgrenzung auf. Der Planungsträger erweitert die Fläche im Südöstlichen Bereich und grenzt das VR in diesem Bereich an der Regionsgrenze zur Region Uckermark-Barnim ab. Zusätzlich grenzt die neue Kulisse nun an linienförmige Infrastrukturen mit Anbauverbotszone. Das VR WEN wird nordöstlich verkleinert (Kompaktheit von VR WEN). Die nordwestliche Teilfläche verschiebt sich nördlich aufgrund der aktualisierten Vorsorgeabstände von 1.000 m zu Wohngebäuden in Bereichen nach § 30 und § 34 BauGB. Avifaunistische Belange wurden mit der Fachbehörde (LfU) abgestimmt. Die Fläche der VR WEN 05 und 06 des 2.

Entwurfs wird im Gegensatz zum VR WEN 05 des 1. Entwurf insgesamt verkleinert. (1. Entwurf: 508 ha, 2. Entwurf: 153 ha (+311 ha VR WEN 06)).

- VR WEN 07: Die Aktualisierung der Wohngebäude und die daraus resultierenden Vorsorgeabstände von 800 m zu Splittersiedlungen und Wohngebäuden im Außenbereich führt im Osten, Südosten, Süden, Südwesten und Westen zum Verlust der Fläche, da hier im 1. Entwurf ein Vorsorgeabstand von 600 m in Bereich errichteter WEA festgelegt waren. Die nordwestliche Spitze ist im 2. Entwurf durch einen Vorsorgeabstand von 1.000 m zu Wohngebäuden in Bereichen nach § 30 und § 34 BauGB überlagert, was in diesem Bereich zu einer Verkleinerung des VR WEN führt. Im Südosten grenzt das VR WEN im 2. Entwurf an einen Feldweg. Diese Abgrenzung ergibt sich aus dem im 2. Entwurf aufgenommenen Kriterium „Kompaktheit von VR WEN“, um eine schlauchförmige Erweiterung Richtung Osten zu vermeiden. Die nördliche Abgrenzung am Freiraumverbund des LEP HR bleibt bestehen. Die Fläche des VR WEN des 2. Entwurfs wird im Gegensatz zum 1. Entwurf verkleinert (1. Entwurf: 209 ha, 2. Entwurf: 119 ha).
- VR WEN 10: Die Aktualisierung der Wohngebäude und die daraus resultierenden Vorsorgeabstände von 1.000 m zu Wohngebäuden in Bereichen nach § 30 und § 34 BauGB führt im Osten, und Westen zum Verlust der Fläche, da aufgrund der bestehenden WEA hier im 1. Entwurf ein Vorsorgeabstand von 800 m zu Wohngebäuden in Bereichen nach § 30 und § 34 BauGB festgelegt war. Im Norden wird das VR WEN aufgrund der Aktualisierung der Wohngebäude und die daraus resultierenden Vorsorgeabstände erweitert. Im Süden wird das VR WEN aufgrund der Aktualisierung der Wohngebäude und die daraus resultierenden Vorsorgeabstände von 800 m zu Splittersiedlungen und Wohngebäuden im Außenbereich erweitert. Die Fläche des VR WEN des 2. Entwurfs wird im Gegensatz zum 1. Entwurf verkleinert (1. Entwurf: 61 ha, 2. Entwurf: 54 ha).
- VR WEN 13: Die Aktualisierung der Wohngebäude und die daraus resultierenden Vorsorgeabstände von 1.000 m zu Wohngebäuden in Bereichen nach § 30 und § 34 BauGB führt zum Verlust der gesamten südöstlichen Teilfläche. Im 1. Entwurf wurden hier noch die 800 m zu Wohngebäuden in Bereichen nach § 30 und § 34 BauGB abgegrenzt, da sich im Gebiet bestehende Anlagen befinden. Im Norden wird das VR WEN aufgrund der Aktualisierung der Wohngebäude und die daraus resultierenden Vorsorgeabstände erweitert. Im Süden bleibt die Abgrenzung des VR WEN aufgrund der Aktualisierung der Wohngebäude und die daraus resultierenden Vorsorgeabstände von 800 m zu Wohngebäuden in Bereichen nach § 30 und § 34 BauGB bei kommunalen Bauleitplänen zur Windenergienutzung nahezu identisch, nur in Bereichen ohne Bebauungsplan werden die 1.000 m zu Wohngebäuden in Bereichen nach § 30 und § 34 BauGB wieder aufgenommen. Das VR WEN grenzt im Westen am LSG Barnimer Heide und am Naturpark Barnim, somit kommt es zu einer Südwestlichen Erweiterung des Gebietes. Zusätzlich grenzt das VR WEN im Südwesten am Vorsorgeabstand von 800 m zu Splittersiedlungen und Wohngebäuden im Außenbereich. Das VR grenzt im Norden weiterhin an der Regionsgrenze zu Uckermark-Barnim. Die Fläche des VR WEN des 2. Entwurfs wird im Gegensatz zum 1. Entwurf verkleinert (1. Entwurf: 211 ha, 2. Entwurf: 183 ha).
- VR WEN 17: Die Aktualisierung der Wohngebäude und die daraus resultierenden Vorsorgeabstände von 800 m zu Wohngebäuden in Bereichen nach § 30 und § 34 BauGB bei kommunalen Bauleitplänen zur Windenergienutzung sorgen für eine Abgrenzung entlang der rechtskräftigen Bebauungspläne. Aufgrund der Kompaktheit verringert sich die Fläche im Osten und orientiert sich an der Bebauungsgrenze. Die nördliche Abgrenzung verschiebt sich weiter nach Nor-



den entlang von Waldkernflächen des LRP LOS, weshalb in diesem Bereich Flächen dazugewonnen werden. Die u-förmige Aussparung des 1. Entwurfs wird aufgrund der Aktualisierung der Datengrundlagen zu Hochspannungsleitungen mit Anbauverbotszone nicht mehr berücksichtigt, es kommt folglich zum Flächengewinn. Im Süden grenzt das VR WEN weiterhin an einer Anbauverbotszone einer Hochspannungsleitung. Avifaunistische Belange wurden mit der Fachbehörde (LfU) abgestimmt. Die Fläche des VR WEN des 2. Entwurfs wird im Gegensatz zum 1. Entwurf vergrößert (1. Entwurf: 450 ha, 2. Entwurf: 503 ha).

- VR WEN 19: Die Aktualisierung der Wohngebäude und die daraus resultierenden Vorsorgeabstände von 800 m zu Wohngebäuden in Bereichen nach § 30 und § 34 BauGB bei kommunalen Bauleitplänen zur Windenergienutzung sorgen für eine Abgrenzung entlang der rechtskräftigen Bebauungspläne, so kommt es im Nordosten zur Flächenerweiterung. Die Aktualisierung der Wohngebäude und die daraus resultierenden Vorsorgeabstände von 1.000 m zu Wohngebäuden in Bereichen nach § 30 und § 34 BauGB und die Vorsorgeabstände von 800 m zu Splittersiedlungen und Wohngebäuden im Außenbereich führt zu geringfügigen Abgrenzungsänderungen, führt hingegen aber zum Flächenverlust der gesamten östlichen Teilfläche des 1. Entwurfs. Das VR WEN ist weiterhin im Westen an der westlichsten WEA abgegrenzt (Kompaktheit von VR WEN). Avifaunistische Belange wurden mit der Fachbehörde (LfU) abgestimmt. Die Fläche des VR WEN des 2. Entwurfs wird im Gegensatz zum 1. Entwurf verkleinert (1. Entwurf: 426 ha, 2. Entwurf: 394 ha).
- VR WEN 22: Die Aktualisierung der Wohngebäude und die daraus resultierenden Vorsorgeabstände von 1.000 m zu Wohngebäuden in Bereichen nach § 30 und § 34 BauGB führt zum Verlust der Fläche im Osten und Westen. Im 1. Entwurf wurde das VR WEN an Vorsorgeabständen von 800 m zu Wohngebäuden in Bereichen nach § 30 und § 34 BauGB abgegrenzt, da sich dort errichtete WEA befinden. Im Süden wird das VR WEN an Vorsorgeabständen von 800 m zu Splittersiedlungen und Wohngebäuden im Außenbereich abgegrenzt und nicht wie im 1. Entwurf an Vorsorgeabständen von 600 m zu Splittersiedlungen und Wohngebäuden im Außenbereich im Bereich von errichteten WEA. Das VR WEN grenzt im Norden weiterhin an linienförmigen Infrastrukturen mit Anbauverbotszone. Avifaunistische Belange wurden mit der Fachbehörde (LfU) abgestimmt. Die Fläche des VR WEN des 2. Entwurfs wird im Gegensatz zum 1. Entwurf verkleinert (1. Entwurf: 288 ha, 2. Entwurf: 181 ha).
- VR WEN 23: Die Aktualisierung der Wohngebäude und die daraus resultierenden Vorsorgeabstände von 800 m zu Splittersiedlungen und Wohngebäuden im Außenbereich führt zum Verlust der Fläche im Süden und Südwesten. Hier wurde nachrichtlich (Kommunalgespräche) ein Wohngebäude südwestlich vom VR WEN aufgenommen, sodass das Gebiet besonders im Südwesten verkleinert werden muss. Hingegen lässt sich das Gebiet im Südosten und Osten erweitern. Hier grenzt das VR WEN an den Vorsorgeabständen von 800 m zu Splittersiedlungen und Wohngebäuden im Außenbereich sowie am Vorsorgeabstand von 1.000 m zu Wohngebäuden in Bereichen nach § 30 und § 34 BauGB im Nordosten des VR WEN. Im Norden grenzt das VR WEN weiterhin an einem gesetzlich geschützten Biotop an, jedoch werden im 2. Entwurf zusätzlich der durchschnittliche Rotorradius der aktuellen Genehmigungen als Schutzabstand zum Biotop eingehalten und an einem Vorsorgeabstand von 800 m zu Splittersiedlungen und Wohngebäuden im Außenbereich, auch hier ist die Aktualisierung der Daten maßgeblich für eine veränderte nördliche Abgrenzung. Die Fläche des VR WEN des 2. Entwurfs wird im Gegensatz zum 1. Entwurf vergrößert (1. Entwurf: 252 ha, 2. Entwurf: 298 ha).
- VR WEN 24: Die Aktualisierung der Wohngebäude und die daraus resultierenden Vorsorgeabstände von 1.000 m zu Wohngebäuden in Bereichen nach § 30 und § 34 BauGB führt zum

Verlust der Fläche im Süden, Osten und Nordosten des VR WEN, jedoch führt die Aktualisierung der Vorsorgeabstände von 800 m zu Splittersiedlungen und Wohngebäuden im Außenbereich auch zur Erweiterung des VR WEN im Westen und Nordwesten. Weiterhin ist das Gebiet durch zwei linienförmige Infrastrukturen mit Anbauverbotszone in drei Teilflächen gegliedert. Avifaunistische Belange wurden mit der Fachbehörde (LfU) abgestimmt. Die Fläche des VR WEN des 2. Entwurfs wird im Gegensatz zum 1. Entwurf vergrößert. (1. Entwurf: 367 ha, 2. Entwurf: 420 ha).

- VR WEN 26: Die Aktualisierung der Wohngebäude und die daraus resultierenden Vorsorgeabstände von 800 m zu Wohngebäuden in Bereichen nach § 30 und § 34 BauGB bei kommunalen Bauleitplänen zur Windenergienutzung führt zur Flächenerweiterung im Nordwesten und Südwesten des VR WEN. Die Strategische Umweltprüfung kam zum Ergebnis das östlich angrenzende Vogelschutzgebiet Märkische Schweiz mit einem Schutzbereich von 500 m abzupuffern. Deshalb kommt es im Nordosten und Südosten zum Flächenverlust. Das VR WEN grenzt nun im Norden und Nordosten an einem Vorsorgeabstand von 800 m zu Splittersiedlungen und Wohngebäuden im Außenbereich an. Im 1. Entwurf grenzte das VR WEN an einem Vorsorgeabstand von 600 m zu Splittersiedlungen und Wohngebäuden im Außenbereich im Bereich von errichteten WEA. Avifaunistische Belange wurden mit der Fachbehörde (LfU) abgestimmt. Die Fläche des VR WEN des 2. Entwurfs wird im Gegensatz zum 1. Entwurf vergrößert (1. Entwurf: 510 ha, 2. Entwurf: 524 ha).
- VR WEN 27: Die Aktualisierung der Wohngebäude und die daraus resultierenden Vorsorgeabstände von 1.000 m zu Wohngebäuden in Bereichen nach § 30 und § 34 BauGB führt zur Flächenverkleinerung im Norden, Nordwesten und Osten des VR WEN. Im 1. Entwurf grenzte das VR an einem Vorsorgeabstand von 800 m zu Wohngebäuden in Bereichen nach § 30 und § 34 BauGB im Bereich von errichteten WEA. Das VR grenzt im Südosten an einer Gemeindeverbindungsstraße (Kompaktheit von VR WEN). Das VR WEN wurde im Westen erweitert. Es grenzt nun an das Landschaftsschutzgebietes Gegengrund und am Naturpark Barnim. Die Fläche des VR WEN des 2. Entwurfs wird im Gegensatz zum 1. Entwurf vergrößert (1. Entwurf: 254 ha, 2. Entwurf: 285 ha).
- VR WEN 28: Die Aktualisierung der Wohngebäude und die daraus resultierenden Vorsorgeabstände von 1.000 m zu Wohngebäuden in Bereichen nach § 30 und § 34 BauGB führt zur Flächenverkleinerung im Norden des VR WEN. Ebenso führt die Aktualisierung des Vorsorgeabstandes von 800 m zu Splittersiedlungen und Wohngebäuden im Außenbereich zu Flächenverkleinerungen im Nordosten und Nordwesten des VR WEN. Im Osten orientiert sich die VR WEN Grenze des 1. Entwurfs am FNP der Stadt Frankfurt (Oder) und es wirkt das Kriterium Kompakt von VR WEN. Das VR WEN wird südlich über die Anbauverbotszone der linienförmigen Infrastruktur hinaus am FNP orientiert abgegrenzt, um ebenfalls die vier beantragten WEA zu inkludieren. Avifaunistische Belange wurden mit der Fachbehörde (LfU) abgestimmt. Die Fläche des VR WEN des 2. Entwurfs wird im Gegensatz zum 1. Entwurf verkleinert (1. Entwurf: 445 ha, 2. Entwurf: 413 ha).
- VR WEN 29: Die Aktualisierung der Wohngebäude und die daraus resultierenden Vorsorgeabstände von 1.000 m zu Wohngebäuden in Bereichen nach § 30 und § 34 BauGB führt zur Flächenerweiterung im Norden, Osten und Westen des VR WEN. Im Südwesten grenzt das VR WEN nun am Freiraumverbund des LEP HR. Im Norden ist das Gebiet an einer Gemeindeverbindungsstraße abgegrenzt, um die Kompaktheit des VR WEN zu erreichen. Weiterhin grenzt das VR WEN im Süden an der Regionsgrenze zu Lausitz-Spreewald. Die Fläche des VR WEN des 2. Entwurfs wird im Gegensatz zum 1. Entwurf vergrößert (1. Entwurf: 501 ha, 2. Entwurf: 601 ha).

- VR WEN 30: Die Aktualisierung der Wohngebäude und die daraus resultierenden Vorsorgeabstände von 1.000 m zu Wohngebäuden in Bereichen nach § 30 und § 34 BauGB führt zur Flächenerweiterung im Nordosten, Südosten und Südwesten des VR WEN. Die Aktualisierung der Vorsorgeabstände von 800 m zu Splittersiedlungen und Wohngebäuden im Außenbereich führt zur Flächenverkleinerung im Süden und Nordwesten, da hier im 1. Entwurf ein Vorsorgeabstand von 600 m zu Splittersiedlungen und Wohngebäuden im Außenbereich im Bereich von errichteten WEA eingehalten wurde. Die Flächenerweiterung im Osten ergibt sich aus der Aktualisierung der Daten zu den Hochspannungsnetzen mit Anbauverbotszone. Das Erweiterungspotenzial wurde hier bis an die Vorsorgeabstände genutzt. Das VR WEN grenzt im Norden weiterhin an einem PV-FFA Bebauungsplan. Im Norden grenzt das VR WEN weiterhin an Belangen des LaPro. Im Südwesten grenzt das VR WEN im 2. Entwurf nun an einer Waldkante (Kompensation von VR WEN). Die Fläche des VR WEN des 2. Entwurfs wird im Gegensatz zum 1. Entwurf vergrößert (1. Entwurf: 364 ha, 2. Entwurf: 416 ha).
- VR WEN 33: Die Aktualisierung der Wohngebäude und die daraus resultierenden Vorsorgeabstände von 1.000 m zu Wohngebäuden in Bereichen nach § 30 und § 34 BauGB führt zum Flächenverlust im Süden des VR WEN. Die Flächenerweiterung der nördlichen Teilfläche Richtung Süden an ergibt sich aus der Aktualisierung der Daten zu den Hochspannungsnetzen mit Anbauverbotszone. In diesem Bereich wurde die Anbauverbotszone angepasst. Weiterhin grenzt das VR WEN im Norden an bergbaurechtlichen Belangen und im Westen und Südwesten an linienförmige Infrastrukturen mit Anbauverbotszone. Avifaunistische Belange wurden mit der Fachbehörde (LfU) abgestimmt. Die Fläche des VR WEN des 2. Entwurfs wird im Gegensatz zum 1. Entwurf verkleinert (1. Entwurf: 171 ha, 2. Entwurf: 168 ha).
- VR WEN 35: Die Aktualisierung der Wohngebäude und die daraus resultierenden Vorsorgeabstände von 1.000 m zu Wohngebäuden in Bereichen nach § 30 und § 34 BauGB und 800 m zu Splittersiedlungen und Wohngebäuden im Außenbereich führen sie geringfügigen Abweichungen der VR WEN Grenze. Im Norden weist das VR WEN im 2. Entwurf einen Flächenverlust auf, da das VR WEN nun am Bebauungsplan der Biogasanlage abgegrenzt ist. Es ergibt sich durch die Aktualisierung der Daten zu den Höchstspannungsnetzen und deren neu ermittelte Anbauverbotszone eine Flächenerweiterung. Avifaunistische Belange wurden mit der Fachbehörde (LfU) abgestimmt. Die Fläche des VR WEN des 2. Entwurfs wird im Gegensatz zum 1. Entwurf vergrößert (1. Entwurf: 403 ha, 2. Entwurf: 422 ha).
- VR WEN 37: Die Aktualisierung der Wohngebäude und die daraus resultierenden Vorsorgeabstände von 800 m zu Wohngebäuden in Bereichen nach § 30 und § 34 BauGB bei kommunalen Bauleitplänen zur Windenergienutzung führt zu einer Flächenerweiterung im Westen. Die Aktualisierung des Vorsorgeabstands im Norden des VR WEN führt zu einem Flächenverlust im 2. Entwurf. Das VR WEN grenzt im Osten weiterhin an das Landschaftsschutzgebiet Biegener Hellen. Die Südwestliche Erweiterung orientiert sich an den dort gelegenen Positivkriterium der geplanten WEA und an der Bebauungsplangrenze. Das VR WEN wird im 2. Entwurf südlich und südöstlich entlang der Anbauverbotszone des Höchstspannungsnetzes erweitert. So kommt es zu einer Fusionierung des Windparks Biegen und des Windparks Hohenwalde. Avifaunistische Belange wurden mit der Fachbehörde (LfU) abgestimmt. Die Fläche des VR WEN des 2. Entwurfs wird im Gegensatz zum 1. Entwurf vergrößert (1. Entwurf: 343 ha, 2. Entwurf: 520 ha).
- VR WEN 38: Die Aktualisierung der Wohngebäude und die daraus resultierenden Vorsorgeabstände von 1.000 m zu Wohngebäuden in Bereichen nach § 30 und § 34 BauGB und 800 m zu Splittersiedlungen und Wohngebäuden im Außenbereich führen zu geringfügigen Abweichungen der VR WEN Grenze des 2. Entwurfs. Das VR WEN ist weiterhin durch linienförmige

Infrastruktur mit Anbauverbotszone in zwei Teilflächen gegliedert. Im Norden grenzt das VR WEN weiterhin an eine linienförmige Infrastruktur mit Anbauverbotszone. Im Süden grenzt das VR WEN weiterhin an der Freiraumverbund des LEP HR. Im Südwesten grenzt das VR WEN an eine in Aufstellung befindlichen Bebauungsplan für PV-FFA. Avifaunistische Belange wurden mit der Fachbehörde (LfU) abgestimmt. Die Fläche des VR WEN des 2. Entwurfs wird im Gegensatz zum 1. Entwurf vergrößert (1. Entwurf: 248 ha, 2. Entwurf: 262 ha).

- VR WEN 39: Die Aktualisierung der Wohngebäude und die daraus resultierenden Vorsorgeabstände von 1.000 m zu Wohngebäuden in Bereichen nach § 30 und § 34 BauGB und 800 m zu Splittersiedlungen und Wohngebäuden im Außenbereich führen zu geringfügigen Abweichungen der VR WEN Grenze des 2. Entwurfs. Das Gebiet ist weiterhin durch eine linienförmige Infrastruktur mit Anbauverbotszone in zwei Teilflächen gegliedert. Das VR WEN ist im 2. Entwurf südwestlich erweitert worden, da der Planungsträger entlang des Freiraumverbundes des LEP HR und dem südlichen Vorsorgeabstand Flächenerweiterungspotenzial genutzt hat. Die Fläche des VR WEN des 2. Entwurfs wird im Gegensatz zum 1. Entwurf vergrößert (1. Entwurf: 402 ha, 2. Entwurf: 447 ha).
- VR WEN 40: Das VR WEN 40 entfällt aufgrund der Aufhebung des ehemals in Aufstellung befindlichen Bebauungsplanes (Gem. Golzow BP „Windpark Golzow-West“). Somit entfällt das Positivkriterium im Gebiet. Folglich weist das Gebiet nach Planungsmethodik keinen Prüfraum mehr auf und wird nicht geprüft und ausgewiesen. Zusätzlich weist das VR WEN des 1. Entwurfs großflächige Belange des Hochwasserschutzes (HQ100 Kulisse) auf (Flächenverlust: 142 ha).
- VR WEN 42: Die Aktualisierung der Wohngebäude und die daraus resultierenden Vorsorgeabstände von 1.000 m zu Wohngebäuden in Bereichen nach § 30 und § 34 BauGB und 800 m zu Splittersiedlungen und Wohngebäuden im Außenbereich führen zu geringfügigen Abweichungen der VR WEN Grenze des 2. Entwurfs. Das VR WEN begrenzt sich östlich und südöstlich entlang der Bereiche der Konversionsfläche (Munitionslager Dammendorf Forst, Ullersdorf) (Kompaktheit VR WEN). Zudem grenzt das VR WEN nördlich an einen Waldweg an (Kompaktheit von VR WEN). Weiterhin grenzt das VR WEN im Süden an der Regionsgrenze zu Lausitz-Spreewald. Die Fläche des VR WEN des 2. Entwurfs wird im Gegensatz zum 1. Entwurf verkleinert (1. Entwurf: 348 ha, 2. Entwurf: 333 ha).
- VR WEN 51: Der Planungsträger ermittelte im 2. Entwurf, dass das VR WEN in östliche und südliche Richtung Flächenerweiterungspotenzial aufweist. Aus diesem Grund grenzt das VR WEN nun im Osten und Süden an die aktualisierten Vorsorgeabstände von 1.000 m zu Wohngebäuden in Bereichen nach § 30 und § 34 BauGB und an die Vorsorgeabstände von 800 m zu Splittersiedlungen und Wohngebäuden im Außenbereich. Die westliche Abgrenzung ist weiterhin durch die Vermeidung der Umfassung von Ortslagen identisch, nur in südliche Richtung aufgrund des Flächenerweiterungspotenzial verlängert. Im Norden grenzt das VR WEN weiterhin am Landschaftsschutzgebiet Müggelspree-Löcknitzer Wald- und Seengebiet. Im Nordosten ist das VR WEN an gleicher Stelle abgegrenzt, hier ebenfalls, um die Umfassung von Ortslagen zu vermeiden. Avifaunistische Belange wurden mit der Fachbehörde (LfU) abgestimmt. Die Fläche des VR WEN des 2. Entwurfs wird im Gegensatz zum 1. Entwurf vergrößert (1. Entwurf: 249 ha, 2. Entwurf: 445 ha).
- VR WEN 52: Die Aktualisierung der Wohngebäude und die daraus resultierenden Vorsorgeabstände von 1.000 m zu Wohngebäuden in Bereichen nach § 30 und § 34 BauGB und 800 m zu Splittersiedlungen und Wohngebäuden im Außenbereich führen zur Flächenerweiterung im Norden und Süden. Das VR WEN grenzt östlich weiterhin an den Freiraumverbund des LEP HR und südöstlich an das Landschaftsschutzgebiet. . Die Flächenerweiterung im Nordosten

ergibt sich aus der Aktualisierung der Daten zu den Hochspannungsnetzen und deren Anbauverbotszonen. Im Westen grenzt das VR WEN weiterhin an eine linienförmige Infrastruktur mit Anbauverbotszone. Avifaunistische Belange wurden mit der Fachbehörde (LfU) abgestimmt. Die Fläche des VR WEN des 2. Entwurfs wird im Gegensatz zum 1. Entwurf vergrößert (1. Entwurf: 384 ha, 2. Entwurf: 462 ha).

- VR WEN 55: Die Aktualisierung der Wohngebäude und die daraus resultierenden Vorsorgeabstände von 1.000 m zu Wohngebäuden in Bereichen nach § 30 und § 34 BauGB und 800 m zu Splittersiedlungen und Wohngebäuden im Außenbereich führen zur Flächenerweiterung im Norden und geringfügig im Süden, hingegen führt die Aktualisierung im Westen zum Flächenverlust. Das VR WEN grenzt nun im Nordosten an den Freiraumverbund des LEP HR. Weiterhin grenzt das VR im Norden an eine Anbauverbotszone des Höchstspannungsnetzes und im Süden an eine linienförmige Infrastruktur mit Anbauverbotszone. Die Fläche des VR WEN des 2. Entwurfs wird im Gegensatz zum 1. Entwurf verkleinert (1. Entwurf: 107 ha, 2. Entwurf: 100 ha).
- VR WEN 58: Die Aktualisierung der Wohngebäude und die daraus resultierenden Vorsorgeabstände von 1.000 m zu Wohngebäuden in Bereichen nach § 30 und § 34 BauGB führen zu geringfügigen Abweichungen der VR WEN Grenze des 2. Entwurfs. Der Planungsträger sieht aufgrund denkmalschutzrechtlicher Belange die identische Abgrenzung des VR WEN im Osten und Südosten vor. Avifaunistische Belange wurden mit der Fachbehörde (LfU) abgestimmt. Die Fläche des VR WEN des 2. Entwurfs wird im Gegensatz zum 1. Entwurf vergrößert (1. Entwurf: 93 ha, 2. Entwurf: 123 ha).
- VR WEN 60: Die Aktualisierung der Wohngebäude und die daraus resultierenden Vorsorgeabstände von 1.000 m zu Wohngebäuden in Bereichen nach § 30 und § 34 BauGB und 800 m zu Splittersiedlungen und Wohngebäuden im Außenbereich führen zur Flächenerweiterung im Südosten, Süden und Westen. Im Nordwesten und Südwesten folgt der Planungsträger den Empfehlungen der Strategischen Umweltprüfung und spart aufgrund artenschutzrechtlicher Belange in diesen Bereichen die Flächenausweisung aus. Im Norden kommt es ebenfalls zur Flächenerweiterung. Dies ist durch die Aktualisierung der naturräumlichen Daten zu begründen, hier sieht der Planungsträger nun den Freiraumverbund des LEP HR als Abgrenzung für das VR WEN vor. Die Fläche des VR WEN des 2. Entwurfs wird im Gegensatz zum 1. Entwurf vergrößert (1. Entwurf: 208 ha, 2. Entwurf: 219 ha).
- VR WEN 63: Die Aktualisierung der Wohngebäude und die daraus resultierenden Vorsorgeabstände von 1.000 m zu Wohngebäuden in Bereichen nach § 30 und § 34 BauGB und 800 m zu Splittersiedlungen und Wohngebäuden im Außenbereich führen zur Flächenerweiterung im Norden, Nordosten, Osten und Süden. Das VR WEN grenzt im Westen weiterhin an das Vogelschutzgebiet Märkische Schweiz und an das FFH-Gebiet Müncheberg Ergänzung an. Vogelschutzgebiete und FFH-Gebiete wurden im 2. Entwurf zusätzlich mit einem Rotorradius moderner WEA (Durchschnitt der BImSchV-Genehmigungen aus den Jahren 2023 und 2024) abgepuffert. Im Nordosten grenzt das VR WEN weiterhin an die Bauhöhenbeschränkung des SLP Neuhardenberg. Die Fläche des VR WEN des 2. Entwurfs wird im Gegensatz zum 1. Entwurf vergrößert (1. Entwurf: 109 ha, 2. Entwurf: 151 ha).
- VR WEN 64: Das VR WEN 64 entfällt aufgrund der Aufhebung des ehemals in Aufstellung befindlichen Bebauungsplanes (Stadt Wriezen BP „Windpark Sonnenburg“). Somit entfällt das Positivkriterium im Gebiet. Folglich weist das Gebiet nach Planungsmethodik keinen Prüfraum mehr auf und wird nicht geprüft und ausgewiesen (Flächenverlust: 60 ha).

- VR WEN 67: Die Aktualisierung der Wohngebäude und die daraus resultierenden Vorsorgeabstände von 1.000 m zu Wohngebäuden in Bereichen nach § 30 und § 34 BauGB und 800 m zu Splittersiedlungen und Wohngebäuden im Außenbereich führen zum Flächenverlust im Norden und Nordosten. Das VR WEN grenzt südlich und westlich weiterhin an die Regionsgrenze der Region Lausitz-Spreewald. Weiterhin grenzt das VR WEN westlich an linienförmige Infrastrukturen mit Anbauverbotszone. Der Planungsträger grenzt das VR westlich an das angrenzende VR-WEN-04 ab (Kompaktheit von VR WEN - EK 20), um den unvorbelasteten, nordwestlichen Raum nicht zusätzlich zu belasten. Die Fläche des VR WEN des 2. Entwurfs wird im Gegensatz zum 1. Entwurf verkleinert (1. Entwurf: 56 ha, 2. Entwurf: 40 ha).

Die innergebietlichen Bewertungen und Informationen zu den nicht abgrenzungsrelevanten Kriterien sind im 2. Planentwurf im Kapitel 4.4 Dokumentation der Abgrenzung der Vorranggebietskulisse zu finden. Vergleichsweise dazu sind die innergebietlichen Bewertungen des 1. Planentwurfes in Kapitel 6 „Dokumentation der Abgrenzung der Vorranggebietskulisse“ zu finden.

#### **Ergänzungen neuer Gebiete im 2. Entwurf:**

- VR WEN 06 Freudenberg (bisher im 1. Entwurf im VR WEN 05 Beiersdorf-Freudenberg integriert)
- VR WEN 08 Buckow Süd bei Beeskow
- VR WEN 12 Glienicke
- VR WEN 14 Herzfelde
- VR WEN 53 BAB12 - Kersdorf

Die innergebietlichen Bewertungen und Informationen zu den nicht abgrenzungsrelevanten Kriterien der neuen Gebiete sind im 2. Planentwurf im Kapitel 4.4 „Dokumentation der Abgrenzung der Vorranggebietskulisse“ zu finden.

### **3.3 Änderungen in den textlichen Festlegungen**

Es erfolgte eine Änderung in den textlichen Festlegungen im TRP EE im Ergebnis des Beteiligungsverfahrens. Im Absatz Ziel 1, Absatz 2, wurde zwecks konkreter Verknüpfung der beiden Absätze zum Ziel 1 „in den Vorranggebieten Windenergienutzung nach Absatz 1“, ergänzt.

Die gebietsbezogenen Festlegungen zum Ziel 1 in der Tabelle 1 Vorranggebiete Windenergienutzung werden in Kap. 3.2 erläutert.

### **3.4 Änderungen in der Anlage Kriteriengerüst PV-FFA**

In den folgenden Punkten wurde der **Entwurf des Kriteriengerüsts Photovoltaik-Freiflächenanlage** im Ergebnis des Beteiligungsverfahrens geändert:

#### **Änderungen der Positivkriterien (PK)**

- PK 02 „Sonstige Sondergebiete“ wird ersatzlos gestrichen.
- PK 07 „Flächen im Anschluss an gewerblich-industrielle Nutzung“: Die Angabe des Abstands zu Flächen der gewerblich-industriellen Nutzung in dem Kriterium ist entfallen.

- PK 09 wird konkretisiert und geändert in: „Geringfügig klimarobuste Böden und Böden der geringerer Ackerzahl“ auf der Grundlage der Neuberechnung der Flächen durch Einbeziehung des Parameters Ackerzahl.
- PK 11 „Netzintegrationsfähigkeit“ auf Grundlage der Entfernung zum 110-kV Hochspannungsnetz wird neu aufgenommen.

### **Änderungen der Einzelfallbezogenen Kriterien (ehemals Abwägungskriterien) (EK):**

Die Gruppe der im 1. Entwurf als Abwägungskriterien bezeichneten Faktoren wird zur Verbesserung der Verständlichkeit umbenannt in „Einzelfallbezogene Kriterien“ (EK). An diesen Kriterien werden folgende Änderungen vorgenommen:

- EK 01 wird konkretisiert und geändert in: „Relativ klimarobuste Böden und Böden der mittleren Ackerzahlen“ auf der Grundlage der Neuberechnung der Flächen durch Einbeziehung des Parameters Ackerzahl.
- A 04 „Gebiete im Naturpark und Biosphärenreservat“ wird gestrichen und der Liste der Negativkriterien zugefügt.
- EK 05 „Landschaftsschutzgebiete“ wird konkretisiert und geändert in „Großräumige Landschaftsschutzgebiete“.
- EK 06 wird geändert in: „Boden, Bau-, Garten- und Technikdenkmäler“.
- EK 09 wird geändert in: „Maximale Flächengröße der PV-FFA Gebiete (200 ha)“.
- A 12 „Hochwertige Landschaftsbilder“ wird gestrichen und der Liste der Negativkriterien zugefügt.

### **Negativkriterien für die Flächenauswahl für die PV-FFA**

- NK 04 wird wie folgt geändert: „Freiraumverbund des LEP HR“.
- NK 08 „Naturnahe Moorböden“ wird konkretisiert auf der Grundlage von ergänzendem kartographischem Material.
- NK 10 „Natürliche oberirdische Gewässer“ wird konkretisiert.
- NK 12 „Flächennaturdenkmale“ wird konkretisiert und geändert in: „Naturdenkmale und Geschützte Landschaftsbestandteile“
- NK 15 wird konkretisiert und geändert in: „auf der Grundlage der Neuberechnung der Flächen durch Einbeziehung des Parameters Ackerzahl.“
- NK 16 „Vorranggebiete für die Windenergienutzung“ neu aufgenommen
- NK 17 „Räume mit hochwertigem Landschaftsbild gemäß LaPro“ neu aufgenommen.

NK 18 „Gebiete im Naturpark Gebiete und Biosphärenreservat“ neu aufgenommen.

### 3.5 Änderungen im Umweltbericht und der SUP

Der **Entwurf des Umweltberichts** zum TRP Erneuerbare Energien wurde im Ergebnis des Beteiligungsverfahrens und insbesondere der resultierenden Änderungen am Planungskonzept, welche sich wiederum auf die zeichnerischen Festlegungen ausgewirkt haben, nahezu vollständig überarbeitet. Weitgehend unverändert geblieben sind allein die Kapitel 1-3 des Umweltberichts.

Maßgebliche Änderungen haben sich in Kapitel 4 des Umweltberichts sowie in den Steckbriefen der gebietsbezogenen Umweltprüfung ergeben. In Kapitel 4 des Umweltberichts betrifft dies zum einen die zusammenfassende Darstellung der Ergebnisse der gebietsbezogenen Umweltprüfung in Kap. 4.3 sowie zum anderen die Gesamtplanprüfung. Der zugrundeliegende Änderungsbedarf war in erster Linie auf die geänderten Flächenabgrenzungen der VR WEN des 2. Entwurfs zurückzuführen, welche eine erneute und angepasste Prüfung erforderlich gemacht haben. Hiervon waren alle nun mehr im 2. Entwurf enthaltenen VR WEN betroffen, da sich für all Gebietsfestlegungen im Abschnitt Windenergie ggü. dem 1. Entwurf Veränderungen ergeben haben. Somit waren 31 Gebietssteckbriefe zu überarbeiten. Diese Überarbeitung beinhaltete den Austausch der Kartenausschnitte sowie die Prüfung auf durch die veränderte Gebietsabgrenzung ausgelöste Betroffenheiten von Umweltbelangen.

Überdies wurden für die vier im 2. Entwurf ggü. dem 1. Entwurf hinzukommenden VR WEN (Nrn. 08, 12, 14 und 53) sowie für zwei weitere potenziell hinzukommende Festlegungen (Nr. 61 „Grunow-Mixdorf“ und Nr. 68 „Tauche-Stremmen“) neue Steckbriefe erstellt und die gebietsbezogene Umweltprüfung erstmalig vollständig durchgeführt.

Für die beiden im 1. Entwurf noch enthaltenen VR WEN Nr. 40 und 68, die aufgrund regionalplanerischer Belange im Rahmen des Beteiligungsverfahrens entfallen sind und im 2. Entwurf nicht mehr festgelegt werden, konnte die gebietsbezogene Umweltprüfung entfallen. Die entsprechenden Steckbriefe sind damit nicht mehr Gegenstand des Umweltberichts und seines Anhangs.

In die Überarbeitung der Umweltprüfung sind zudem aktualisierende bzw. neue Umweltinformationen, die im Zuge des Beteiligungsverfahrens in die Planung eingebracht worden sind und nach Prüfung fachlich hinreichend substantiiert und validiert werden konnten, eingeflossen. Dies betrifft insbesondere Informationen zu Vorkommen windkraftempfindlicher Vogelarten, welche vom LfU geprüft oder selbsttätig eingebracht worden sind. Hinzu kommt u.a. der zwischenzeitlich fertiggestellte Vorentwurf des Landschaftsplans der Stadt Frankfurt-Oder.

Die Umweltprüfung hat im Rahmen ihrer umfassenden Überarbeitung insbesondere für die VR WEN 26 „Werder-Zinndorf“, VR WEN 28 „Wulkow-Booßen“, VR WEN 53 „BAB12-Kersdorf“ und das , 60 „Heinersdorf-Ost“ erheblichen Einfluss auf die Abgrenzung der im 2. Entwurf enthaltenen Gebietsabgrenzung genommen. Folgende Anpassungen wurden auf Vorschlag der Umweltprüfung vorgenommen:

VR WEN 26 „Werder-Zinndorf“



- Verzicht auf weitergehende östliche Erweiterung in Richtung des SPA „Märkische Schweiz“ und Gewährleistung eines Mindestabstands von 500 m zur SPA-Gebietsgrenze zur Konfliktvermeidung.

#### VR WEN 28 „Wulkow-Booßen“

- Zur Vermeidung artenschutzrechtlicher Konflikte im Zusammenhang mit Schwarzmilan und Baumfalken wurde die östliche Erweiterung begrenzt. Auf diese Weise wird eine Erweiterung des vorhandenen Windparks über die bereits genehmigten Anlagenstandorte hinaus vermieden.

#### VR WEN 53 „BAB12-Kersdorf“

- Begrenzung des VR WEN auf bereits im Verfahren befindliche Anlagenstandorte im Zusammenhang mit benachbarten Vorkommen des kollisionsgefährdeten Seeadlers. Insbesondere Verzicht auf eine mögliche weiter nach Osten ausgreifende Festlegung.

#### VR WEN 60 „Heinersdorf-Ost“

- Zur Vermeidung einer erheblichen Beeinträchtigung von Gast- und Rastvögeln im Bereich des als Schlafgewässer dienenden Heinersdorfer Sees wurde das VR WEN im Nordwesten und Südwesten verkleinert. Der Mindestabstand zum Heinersdorfer See beträgt nun ca. 600 m. Eingriffe in die nach im Beteiligungsverfahren eingebrachten Informationen besonders bedeutsamen Nahrungsflächen von Gastvögeln südlich des Lietzener Weges, die über die bereits genehmigten bzw. noch im Genehmigungsverfahren befindlichen Windenergieanlagen in diesem Bereich hinausgehen, können auf diese Weise vermieden werden.

## **4 Zusammenfassung der Abwägung**

[Dieses Kapitel wird der erst nach Abschluss aller Beteiligungsverfahren ausgeführt)